

ERÖFFNUNG 19.01.2007 19 - 21 Uhr
AUSSTELLUNG 20.01. - 11.03.2007

do it

Edited by Hans Ulrich Gierst

DAS BUCH

DAS BUCH

Als das Publikum zur Ausstellung von Mel Bochner, dem Kunsthistoriker und Künstler, 1966 in New York erschien, war nichts zu sehen außer vier weißen Sockeln, die gleichmäßig im Ausstellungsraum verteilt waren. Die Wände waren leer, und auf den weißen Holzpodesten lagen lediglich vier identische Bücher mit Werkzeichnungen, Notizen und sogar Materialrechnungen von New Yorker Künstlerkollegen. Bochner hatte diese von Künstlern wie Donald Judd, Robert Smithson, Eva Hesse und Dan Graham gesammelt und mit Hilfe eines sündhaft teuren nagelneuen Fotokopiergeräts vervielfältigt. Es handelte sich bei den Beiträgen also nicht um fertige Arbeiten der Künstlerkollegen in Form von Lithografien oder Kupferstichen, sondern um eine heterogene Ansammlung von Materialien der jeweiligen Künstler. Es gab nur eine Auflage von vier Exemplaren, da das Buch kein Ausstellungskatalog sein sollte. Das Buch war die Ausstellung! Erst viele Jahrzehnte später hat man das Buch publiziert, und eine Kopie der Serie ist ein Ausgangspunkt der Studioausstellung im Heidelberger Kunstverein.

Eine Reihe von Projekten und Büchern von Künstlern, die sich alle selbstreflexiv mit dem Medium Buch auseinandersetzen, ist in der Ausstellung zu sehen. So auch das Buch „Lost“ von Simon Faithfull.

Statt ein Buch als ein Medium der dauerhaften Speicherung von Informationen zu verstehen, das wie ein klassischer Ausstellungskatalog zum Beispiel noch Jahre nach einer Ausstellung Auskunft über die zur Schau gestellten Gegenstände erteilt, setzte Faithfull sein Buch in der Welt aus. 500 Exemplare hat

er am Strand, in Supermärkten, auf der Straße oder in Papierkörben verloren. Wer das Buch fand, konnte 50 Berichte über Objekte, die der Künstler in seinem Leben verloren hat, nachlesen. Dazu gab es die Aufforderung, das Buch auf einer Website zu registrieren und nach beendetem Gebrauch wieder freizusetzen. Mehr als 100 Bücher wurden gefunden und registriert, dabei sind manche bis nach Südamerika oder Asien gekommen.

Die Künstlerin Fiona Banner produzierte 1997 ein Buch mit 1000 Seiten, wobei der gesamte Text nur aus einem einzigen Satz bestand. Ohne Punkt hat sie die Geschichten mehrerer amerikanischer Spielfilme über das Trauma Vietnam zu einer endlosen Narration gefügt. In einer 23-Stunden-Performance hat sie diese Geschichte wie in Trance vorgelesen. Sowohl das Buch wie auch die Performance verdeutlichen einerseits die neurotische Beschäftigung der amerikanischen Gesellschaft mit dem Vietnamkrieg, die wohl bald vom Trauma des Irakkriegs abgelöst werden wird. Andererseits führt das Buch seine eigene Unlesbarkeit vor Augen, ja, man könnte sagen, dass die Verdichtung des Narrativen die eigentliche Aussage von „The Nam“ ist.

Projekte anderer Künstler, wie Peter Piller, Mariana Deball und Ramon Haze, sind ebenfalls im Studio des Kunstvereins zu sehen. Auf der Plattform im Obergeschoss ist zudem eine Bibliothek mit weiteren Künstlerbüchern eingerichtet. Zurückgezogen vom Kontext der Ausstellung kann man dort weitere künstlerische Konzepte in Buchformat dadurch entdecken, dass man die jeweiligen Bände in die Hand nimmt.

AUSSTELLUNG IM STUDIO
UND AUF DER PLATTFORM



Archiv Peter Piller
Band 7

Regionales Laubhorn

Strahlende Sieger





Eröffnung der Ausstellung am 19.01.2007 – 19-21 Uhr
Begrüßung: Prof. Dr. Raphael Rosenberg
Einführung: Johan Holten

Performance am 9. März um 19 Uhr mit Präsentationen von drei Büchern aus Mariana Deball, „Never Odd or Even“, Frankfurt a.M. 2005

Abbildungen:

Seite 1: Hans Ulrich Obrist (Hg.), „Do It. Extended Edition“, Frankfurt a.M. 2005, Design: Christoph Steinegger/Interkool, Umschlag
Seite 3: Mel Bochner, „Working Drawings and Other Visible Things on Paper Not Necessarily Meant To Be Viewed As Art“, Cooper Union School of Design, New York 1966, Ausstellungsansicht
Seite 4 & 5: Christoph Keller (Hg.), „Archiv Peter Piller. Regionales Leuchten“, Band 7, Frankfurt a.M. 2004, ohne Paginierung
Seite 6: Simon Faithfull, „Lost - An Inventory of Wayward Things“, 2006, Digitalfotografie

Projektassistenz und Übersetzungen:
Hanna Baro und Verena Panatschek

Dank an: Annja Theobald, Walter König und Barbara Weiss

Die ausgestellten Bücher sind:

Fiona Banner, „The NAM“, London 1997

Mel Bochner, „Working Drawings and Other Visible Things on Paper Not Necessarily Meant To Be Viewed As Art“, Genève, Köln, Paris 1997, Edition von vier identischen Bänden

Mariana Deball (Hg.), „Never Odd or Even“, Frankfurt a.M. 2005, 24 verschiedene Schutzumschläge

Simon Faithfull, „Lost – An Inventory of Wayward Things“, Whitstable 2006. Das Buch ist im Rahmen der Whitstable Biennale 2006 entstanden.

Kunstverein Leipzig (Hg.), „Die Kunstsammlung Der Schrank von dem Detektiv der Künste, dem Künstler & Sammler Ramon Haze geborgen von seinen Schergen **Holmer Feldmann** und

Andreas Grahl“, Leipzig 1999

Hans Ulrich Obrist (Hg.), „Do It. Extended Edition“, Frankfurt a.M. 2005, Design: Christoph Steinegger/Interkool

Christoph Keller (Hg.), „Archiv **Peter Piller**. Regionales Leuchten“, Band 1-10, Frankfurt a.M. 2002-2006

Auf der Plattform des Kunstvereins sind weitere Bücher von Künstlern in einer kleinen Handbibliothek zugänglich. Von einigen der oben angeführten Künstler sind weitere ergänzende Arbeiten, die keine Bücher sind, zu sehen. Von Lise Harlev ist kein Buch, sondern die folgende Arbeit zu sehen:

Lise Harlev, „When the language is practised“, 2000, Lambda print, 84 x 59,4 cm

Alle fremdsprachigen Bücher sind in Auszügen für die Ausstellung übersetzt worden. Die Übersetzungen liegen in der Ausstellung neben den Büchern.

DAS BUCH

